

Zur Benennung der Hybride aus *Galeopsis angustifolia* PERS. und *Galeopsis segetum* NECK.

THOMAS GREGOR & GÜNTER MATZKE-HAJEK

Zusammenfassung: Die Hybride aus *Galeopsis angustifolia* PERS. und *Galeopsis segetum* NECK. hat den korrekten Namen *Galeopsis × wirtgenii* F. LUDW. ex BRIQ. Friedrich Ludwig wählte den Namen im Jahr 1877, versäumte aber, eine Beschreibung zu publizieren.

Abstract: The correct name of the hybrid between *Galeopsis angustifolia* PERS. and *G. segetum* NECK. The hybrid of *Galeopsis angustifolia* PERS. and *Galeopsis segetum* NECK. has to be referred to as *Galeopsis × wirtgenii* F. LUDW. ex BRIQ. Friedrich Ludwig chose the name in 1877 but failed to publish a description.

Thomas Gregor, Siebertshof 22,
36110 Schlitz;
gregor.wolf@online.de

Günter Matzke-Hajek, Willy-Haas-Straße 25,
53347 Alfter;
matzke-hajek@onlinehome.de

Mit der Nennung nomenklatorischer Autoren verbindet kaum jemand eine tatsächliche Information über Umgrenzung oder Merkmale des vorangestellten Taxon-Namens. Oft werden die Autorennamen ungeprüft aus anderen Werken übernommen. So wird mancher Name jahrzehntelang tradiert, bevor auffällt, dass der zitierte Autor die ihm zugeschriebene Sippe nicht gültig publiziert hat. Die Nennung der Autorennamen beispielsweise in Bestimmungsbüchern wird daher von vielen Laien als überflüssig empfunden, aber auch von Fachleuten zunehmend in Frage gestellt (FISCHER 2000).

Bei der Beschäftigung mit der Gattung *Galeopsis* sind wir auf einen derartigen Fall gestoßen: Die gar nicht seltene Hybride zwischen dem Gelben Hohlzahn – *G. segetum* – und dem Schmalblättrigen Hohlzahn – *G. angustifolia* – wird allgemein als *G. × wirtgenii*

LUDW. bezeichnet, so in der 10. Auflage des „kritischen Rothmalers“ (JÄGER & WERNER 2005). Die Autorenabkürzung „LUDW.“ steht im „Rothmaler“ für den Leipziger Arzt und Botaniker Christian Gottlieb Ludwig (1709–1773). Er kommt aber allein schon deshalb nicht als Autor des Namens in Frage, da er etwa 100 Jahre vor Philipp Wirtgen (1806–1870) lebte, dem zu Ehren die Sippe benannt worden ist.

Auf der Suche nach weiteren „Ludwigs“, die über *Galeopsis*-Hybriden veröffentlicht haben, stößt man auf Alfred Ludwig (1879–1964) aus Siegen. Seine Arbeit über das Vorkommen der Hybride zwischen *G. dubia* LEERS [= *G. segetum*] und *G. angustifolia* im Siegerland (LUDWIG 1929) enthält zwar Beschreibungen, aber keinen neuen Namen oder Namensvorschlag.

Geprägt wurde der Name *G. × wirtgenii* von Friedrich Ludwig (1851–1918), Lehrer am Gymnasium Greiz. Dieser hatte verschiedene bei Greiz gesammelte *Galeopsis*-Formen an den Botanischen Verein von Brandenburg gesandt, die in der Sitzung am 31. August 1877 vorgelegt wurden (ANONYMUS 1878), darunter die Hybride *G. angustifolia × ochroleuca* LAM. [= *G. segetum*]. Für diese wird im Sitzungsprotokoll Ludwigs Name „*G. Wirtgenii*“ mitgeteilt, jedoch als nomen nudum. Eine angekündigte Arbeit, in der „die Bastarde ausführlich beschrieben und erörtert werden“ sollten, ist, soweit ermittelbar, nie erschienen. F. Ludwig hatte den Namen dem Koblenzer Botaniker und Lehrer Philipp Wirtgen gewidmet, weil dieser mehr als zwei Jahrzehnte zuvor bereits die Hybride beschrieben und ihre Variabilität diskutiert hatte (WIRTGEN 1854).

Die erste gültige Benennung erfolgte nach unserer Kenntnis als *G. × wirtgenii* durch BRIQUET (1893) in seiner *Galeopsis*-Monographie. Sie enthält neben einer ausführlichen Beschreibung auch Fundortangaben für Deutschland, Frankreich und die Schweiz. Ausdrücklich hervorgehoben wird die große

Variabilität der Hybride, die morphologisch zwischen den Eltern vermittelt.

Neben diesem ältesten legitimen Namen konnten wir vier nomenklatorische bzw. taxonomische Synonyme ermitteln:

- Galeopsis* × *wirtgenii* F. LUDW. ex BRIQ., Monogr. *Galeopsis*: 266 (1893).
 ≡ *Dalanum* × *wirtgenii* (F. LUDW. ex BRIQ.) DOSTÁL in Folia Mus. Rerum Nat. Bohemiae Occid., Bot. 21: 11 (1984), nom. illeg.
 ≡ *Galeopsis* × *dubioides* H. LÉV. in Bull. Géogr. Bot. 27: 48 (1917), nom. illeg.
 = *Galeopsis* × *gillotii* GAGNEP. in Bull. Assoc. Franç. Bot. 2: 52 (1899), [„Gillot“].
 = *Galeopsis* × *bontei* A. LUDW. in ANDRES in Herb. Pl. Crit. Select. Hybrid. Fl. Rhen., edit. nov., Fasz. 9, Nr. 438 (1930).

Anmerkungen zu den Synonymen:

DOSTÁL (1984) betrachtete die Artengruppe um *G. ladanum*, zu der auch die beiden Elternarten von *G. ×wirtgenii* gehören, als eigene Gattung. Da *Ladanum* als möglicher Gattungsname aber bereits für *Ladanum* RAF. 1838, eine Cistacee, vergeben war, schuf Dostál den Gattungsnamen *Dalanum* als Anagramm und kombinierte *Dalanum* × *wirtgenii* auf der Basis von *G. ×wirtgenii* um. Der Gattungsnamen *Dalanum* war aber illegitim, denn als „nomen novum“ musste er denselben Typus haben wie der ebenfalls illegitime Name *Ladanum* KUNTZE 1891, den er ersetzen sollte (ICBN-Art. 7.3). Typusart von *Ladanum* KUNTZE war jedoch *Galeopsis tetrahit* L. Um das Problem zu lösen, beschrieben POUZAR & SLAVÍKOVÁ (2000) die neue Gattung *Ladanella* mit der Typusart *Ladanella ladanum* (Basionym: *G. ladanum* L.). Unter diesem Gattungsnamen kombinierten sie als weitere Arten *L. angustifolia* und *L. segetum*, aber nicht die Hybriden der drei Arten.

In einem Artikel über Hybriden der französischen Flora bildete LÉVEILLÉ (1917) für alle entsprechenden Sippen schematisch neue Namen, indem er die Endung „oides“ an den Wortstamm eines der Elternart-Epitheta anhängte. Da er bereits bestehende Namen in der Synonymie explizit nannte, schuf er zahlreiche überflüssige Namen (ICBN-Art. 52). So ist auch *G. dubioides* ein nomen superfluum, da Léveillé „*G. Wirtgeni* Ludwig“ zitierte.

Von GAGNEPAIN (1899) wurde neben *G. ×wirtgenii*, die nach Auffassung dieses

Autors mehr an *G. segetum* angenähert sein soll, auch die morphologisch stärker zu *G. angustifolia* tendierende Hybride *G. ×gillotii* beschrieben. Der Name sollte an den französischen Botaniker Francois Xavier Gillot (1842–1910) erinnern. Nach dem ICBN-Art. H.4 (im Anhang 1 „Namen der Hybriden“), ist allerdings nur einer, und zwar der älteste Name, für eine Hybridkombination zulässig.

G. ×bontei schließlich wurde in einem Exsikkatenwerk mit gedruckten Scheden veröffentlicht. Darin verwies der Autor auf seinen im Jahr zuvor erschienenen Aufsatz (LUDWIG 1929), in dem er eine Beschreibung der Hybride veröffentlicht hatte. Ludwig benannte die Sippe zu Ehren von Ludwig Bonte (1860–1936), dem Erforscher der nordrhein-westfälischen Adventivflora.

Wir danken Hermann Manitz, Jena, für seinen Hinweis auf die Literatur zu *Ladanella*.

Literatur

- ANONYMUS 1878 „1877“: XLVIII. Sitzung vom 31. August 1877. – Verh. Bot. Vereins Prov. Brandenburg 19: 116–137.
- BRIQUET, J. 1893: Monographie du genre *Galeopsis*. – Mem. Couronnés Mem. Savants Étrangers Acad. Roy. Sci. Bruxelles 52(9).
- DOSTÁL, J. 1984: Notes to the nomenclature of the Czechoslovak flora. – Folia Mus. Rerum Nat. Bohemiae Occid., Bot. 21: 1–21.
- FISCHER, M. A. 2000: Brauch und Missbrauch der nomenklatorischen Autorennamen. – Fl. Austr. Novit. 6: 9–46.
- GAGNEPAIN, M. F. 1899: Hybrides des *Galeopsis angustifolia* et *dubia* observés a Cercy-la-Tour (Nièvre) = ×*Wirtgeni* LUDWIG (*G. dubia* × *angustifolia*) et *G. Gilloti* GAGNEPAIN (*G. angustifolia* × *dubia*). – Bull. Assoc. Franç. Bot. 2: 43–55.
- JÄGER, E. J. & WERNER, K. (ed.) 2005: Exkursionsflora von Deutschland 4, ed. 10. – Elsevier.
- LEVEILLE, H. 1917: Les hybrides de France. – Bull. Géogr. Bot. 27: 34–68.
- LUDWIG, A. 1929: *Galeopsis dubia* LEERS × *angustifolia* EHRH. – Sitzungsber. Naturhist. Vereins Preuss. Rheinl. 1928: D1–7.
- POUZAR, Z. & SLAVÍKOVÁ, Z. 2000: The problem of a correct name for *Ladanum* (*La-*

- miaceae*) – Čas. Nár. Muz., Řada Přír.
169: 41–43.
- WIRTGEN, P. 1854: *Galeopsis ladanum* L. und
Galeopsis ochroleuca LAM. – Verh. Na-
turhist. Vereins Preuss. Rheinl. Westfa-
lens 11: 437–448.